



Neue Internetseite für den BEJV

Werte Berner Jägerin, werter Berner Jäger

Du bist mit dem Internetauftritt des Berner Jägerverbandes wahrscheinlich vertraut und hattest gelegentlich Kontakt. Die Anwendung www.bernerjagd.ch ist nun etwas in die Jahre gekommen, wurde sie doch bereits vor rund zehn Jahren in Betrieb genommen. Die Anforderungen der Kunden an eine Internetpräsenz haben sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Die alte BEJV-Anwendung lässt sich nicht mehr sinnvoll an neue Anforderungen anpassen.

Nun, im Sommer 2022 konnte nach langer und intensiver Vorbereitung die neue Plattform lanciert werden. Die Website ist neu gestaltet und in einem «Responsive-Design» auf allen Bildschirmformaten und mobilen Endgeräten nutzbar. Das neue Handling erlaubt eine einfachere Navigation auf allen Endgeräten. Ein zentraler Punkt ist, dass wir mit

Informationen und Neuigkeiten neu auch direkt an euch Jägerinnen und Jäger gelangen können. Dies geschieht über einen Messenger-Dienst (App), der – wenn gewünscht – installiert werden kann.

Einige der Neuerungen sind im Folgenden zusammengefasst:

- Inhalte sind über eine Suchfunktion recherchierbar.
- Interessierte Mitglieder können über den BEJV News Channel via Telegram Messenger direkt Informationen beziehen.
- Die Website jagd-seeland.ch wurde, unter dem neuen Auftritt bejagd.ch, in das Angebot des BEJV integriert und für das ganze Kantonsgebiet ausgebaut. Diese Seite wird zusammen mit der Wildhut aufbereitet.

Hier handelt es sich um ein Konzentrat praxisrelevanter Informationen zur jeweils aktuel-

len Jagdperiode, optimiert für den Zugriff auf dem Smartphone.

Weniger offensichtlich sind die Veränderungen unter der Oberfläche. Das gesamte System wurde auf einer neuen, modernen Plattform aufgebaut. Hiermit wird die Basis für weitere Verbesserungen im digitalen Angebot des Berner Jägerverbandes gelegt.

Niemand ist ohne Fehler. Sollte euch etwas auffallen, oder habt ihr Anregungen zum neuen Webauftritt, sind wir für eine Rückmeldung an webmaster@bernerjagd.ch sehr dankbar.

Wir wünschen allen Jägerinnen und Jägern guten Anblick beim Durchstöbern der Website und ein kräftiges Weidmannsheil!

Nouveau site web pour la FCB

Chère chasseuse bernoise, cher chasseur bernois

Vous connaissez probablement le site internet de la Fédération des chasseurs bernois et l'avez occasionnellement visité. Lancé il y a environ dix ans, le site www.chassebernoise.ch accuse son âge. Les exigences du public en matière de présence sur internet et des services offerts par ce biais se sont accrues ces dernières années, et l'offre de la FCB n'est pas épargnée par cette évolution. L'ancien site de la FCB ne peut plus être adapté aux nouveaux besoins. Néanmoins, il a dans l'ensemble rendu des services fiables aux chasseurs et chasseuses.

Et maintenant, en été 2022, après une préparation de longue haleine, la nouvelle plateforme a été mise en service. Le site web a été repensé et est désormais accessible sur tous les formats d'écran et dispositifs mobiles grâce à une conception réactive. Un de ses éléments centraux: il nous permet de vous communiquer directement des informations et des nouveautés, à vous, les chasseurs et chasseuses, via un service de messagerie (appli)

qui peut être installé par celles et ceux qui le souhaitent.

Voici un aperçu de quelques-unes des innovations:

- La loupe du menu principal permet de chercher dans les contenus du site.
- Les membres intéressé-e-s peuvent s'abonner à la chaîne d'info de la FCB sur Telegram Messenger.
- Le site web jagd-seeland.ch, rebaptisé bejagd.ch, sera intégré dans l'offre de la FCB et étendu à l'ensemble du territoire cantonal. Ces pages sont gérées en collaboration avec les garde-faune.

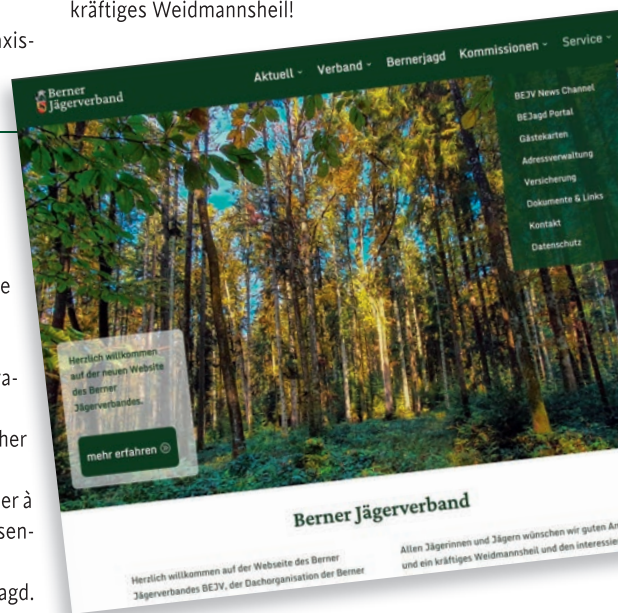
Elles contiennent un concentré d'informations pratiques sur la saison de chasse en cours, dans une présentation optimisée pour smartphone.

Les changements sous la surface sont moins visibles, mais tout aussi significatifs. Le système est désormais bâti sur une plateforme web moderne très répandue, un prérequis pour améliorer

plus avant l'offre numérique de la Fédération des chasseurs bernois.

Néanmoins, personne n'est parfait. C'est pourquoi, si vous avez des remarques ou suggestions concernant le nouveau site, n'hésitez pas à nous écrire à l'adresse webmaster@bernerjagd.ch. D'avance, un grand merci!

Nous souhaitons à tous les chasseuses et chasseurs une agréable visite sur notre site, et une bonne chasse!



Jahresbericht anlässlich der Delegiertenversammlung vom April

Bedingt durch die Pandemie blicken wir hier auf mehr als zwei Verbandsjahre zurück. Umso erfreulicher ist es, dass es gelungen ist, die Nerven zu behalten und nicht – wie anderswo – die Delegiertenversammlung frühzeitig abzusagen. Dafür danke ich dem OK des Jagd- und Wildschuttsvereins Oberemmental!

Mit Fantasie und guter Organisation ist es uns ebenfalls gelungen, zwei Präsidentenkonferenzen durchzuführen. Zusammen mit der Delegiertenversammlung sind das die wichtigsten Plattformen, um den Kontakt zur Basis zu halten. Beim Rückblick stehen folgende Themen im Vordergrund: Die Jungjägerausbildung, die Rehkitzrettung, die Baujagd, die Zäune in der Landwirtschaft, die Offensive der Wald- und Forstwirtschaft, die künftige Kommunikation und die Anpassungen der Jagdverordnung.

Anlässlich der DV 2018 habe ich im Jahresbericht erwähnt, dass ich davon überzeugt sei, dass wir zur zweijährigen Ausbildung zurückkehren sollten. Das Echo war – mit ganz wenigen Ausnahmen – sehr positiv. Also packten wir es an. Wir starteten in einer kleinen Gruppe und legten die Eckpfeiler fest, danach leisteten eine ganze Anzahl von Ausbildnern, Instruktoern und Kommissionsmitgliedern grosse Arbeit, denn es galt, gleichzeitig auch noch die laufende Ausbildung den Covid-Verhältnissen anzupassen – bis hin zum Video-Unterricht. Heute sind wir stolz, sagen zu können, dass der Jungjägerkurs während der ganzen Pandemie durchgeführt wurde und dass die Ausbildung heute nach einem komplett neuen Lehrplan läuft!

Bei der Rehkitzrettung wurde der Pilotversuch mit Drohnen beendet, die durch den BEJV finanziert worden waren. Im vergangenen Jahr haben wir Verhandlungen mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) und dem Berner Bauernverband aufgenommen, mit dem Ziel, dass sich die Landwirtschaft künftig an den Kosten für die Rehkitzrettung

beteiligt. Die Chancen stehen gut, dass wir im Verlauf des Jahres eine Lösung finden. Dabei arbeiten wir mit Rehkitzrettung Kanton Bern zusammen.

Ein unrühmliches Kapitel des letzten Jahres ist das Verbot der Baujagd aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses im Grossen Rat. Wir haben uns stark dagegen eingesetzt: Wir haben ein Argumentarium erstellt, unzählige Telefonate geführt und Grossräte angeschrieben. Die Vereinsvorstände haben Unterlagen erhalten, um damit in ihrer Region die Grossräte zu sensibilisieren. Die Mobilisation hat nicht in genügendem Mass stattgefunden. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass auf gleiche Weise die Bewegungsjagd ins Visier der Jagdgegner geraten kann. Es ist ein Irrtum, zu glauben, dass das nur ein Thema in den Revierkantonen (Treibjagd) ist!

Ein zunehmendes Problem für das Wild in unserem Kanton ist die flächendeckende Einzäunung grosser Weide- und Äsungsflächen. Genauer gesagt, geht es um die Flexi-Zäune und vor allem um das wochen- und monatelange Stehenlassen dieser Einrichtungen, die zu tödlichen Fallen für das Wild werden. Auf Initiative des BEJV hat der Kanton eine Arbeitsgruppe «Zäune» ins Leben gerufen. Nach zweijähriger Arbeit sollte es nun gelingen, dass mit einer Änderung der Wildtierschutzverordnung Gegensteuer gegeben wird. Bei diesem Thema können wir auf die Unterstützung von Pro Natura und dem Tierschutz zählen.

Die Kommunikation des BEJV wird auf neue Beine gestellt. Wir wollen, dass nicht nur unsere Mit-



glieder – die 29 Vereine des Verbands – sondern auch die einzelnen Jägerinnen und Jäger Zugang zu den relevanten Informationen haben. Deshalb wird die Homepage komplett überarbeitet und mit Hilfe eines Messenger-Dienstes (ähnlich WhatsApp) sichergestellt, dass der einzelne Jäger die Neuigkeiten schnell und direkt erfährt. Im anschliessenden Traktandum wird dargelegt, was für das kommende Jahr geplant ist.

Der Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion) hat eine Überprüfung der Jagdverordnung angeordnet. Der BEJV war in der Expertengruppe zusammen mit anderen Organisationen vertreten. Die am Schluss übrig gebliebenen Vorschläge wurden den Vereinen zur Beurteilung zugestellt und wir haben anschliessend eine Auswertung vorgenommen, die wir dem Kanton zukommen liessen. Noch ist nicht entschieden, was wirklich umgesetzt werden soll. Hingegen ist klar, dass die Änderungen noch nicht für die heurige Jagd in Kraft treten sollen.

In den letzten Monaten fand eine regelrechte Offensive von Seiten Wald und Forst statt. Der Grundtenor ist, dass die Berner Jagd auf der ganzen Linie versagt, weil die «notwendigen» Strecken nicht erreicht werden. Anders ausgedrückt: Die Jägerschaft macht ihren Job als Schädlingsvernichter nicht. Auf einen BZ-Artikel haben wir in der gleichen Zeitung reagiert und zu einem unsäglichen Artikel im «Berner Wald» erscheint demnächst eine Gegendarstellung. Weil im gleichen Kontext auch mehr Grossraubtiere gefordert werden, verlangen wir beim Regierungsrat einen Runden Tisch zum Thema Luchs.

Unserer Berner Jagd geht es trotz alledem sehr gut! Bei Anlässen von JagdSchweiz und im Gespräch mit anderen Kantonalpräsidenten stelle ich fest, dass wir vergleichsweise grosse Freiheiten geniessen. Wir jagen vom Seeland bis in die Alpen mit grosser Selbstverantwortung und werden nicht überreguliert. Deshalb suchen wir weiterhin – wenn immer nötig – das Gespräch mit den Behörden und den anderen Verbänden und vertreten dabei unsere Positionen mit Überzeugung. Was das Bild der Jägerschaft in der Bevölkerung anbelangt, hat es jeder und jede selber in der Hand – nämlich mit dem Verhalten auf der Jagd, nach dem Motto «Häbe mer Sorg zur Bärner Jagd!»

LORENZ HESS, PRÄSIDENT BEJV

Adressverwaltung des Berner Jägerverbandes

Vor über 10 Jahren hat der Berner Jägerverband mit Erfolg die zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung eingeführt. Das System wird hauptsächlich von den Vorstandsmitgliedern der Jagdvereine genutzt. Die Qualität der enthaltenen Informationen ist gut. Leider stellen wir aber auch fest, dass die Daten zum Teil unvollständig oder veraltet sind oder einfach nicht mehr aktualisiert wurden.

Haben Sie gewusst, dass jedes Mitglied des Berner Jägerverbandes seine Daten selbst einsehen

und anpassen kann? Nein – wir zeigen Ihnen wie das geht, es ist einfach: Unter folgendem Link <https://www.bernerjagd.ch/adressen> finden Sie eine Anleitung hierzu.

Wir sind Ihnen dankbar für die Mithilfe und freuen uns, Sie künftig noch besser informieren zu dürfen.

DER VORSTAND BERNER JÄGERVERBAND

Rapport annuel à l'occasion de l'Assemblée des délégués du avril 2022

En raison de la pandémie, nous tirons aujourd'hui le bilan de plus de deux ans d'activité de notre fédération. Nous pouvons nous féliciter d'avoir su garder la tête froide et de ne pas avoir annulé notre assemblée des délégués à l'avance, comme d'autres l'ont fait. Je tiens donc ici à remercier le comité d'organisation de la société de chasse d'Oberemmental!

Avec de l'imagination et une bonne organisation, nous avons également réussi à mettre sur pied deux conférences des présidents. Ces conférences et l'assemblée des délégués sont les principales plates-formes par lesquelles nous gardons le contact avec la base. Cette rétrospective se concentre sur les thèmes suivants: la formation de jeunes chasseurs, le sauvetage des faons, la chasse au terrier, les clôtures dans l'agriculture, l'offensive de la sylviculture et de l'économie forestière, la communication future et la révision de l'ordonnance sur la chasse.

Lors de l'AD 2018, j'ai mentionné dans le rapport annuel que j'étais convaincu que nous devions revenir à une formation sur deux ans. L'écho a été très positif, à de très rares exceptions près. Nous nous sommes donc attelés à la tâche. Nous avons commencé avec un petit groupe, qui a défini le cadre, puis un grand nombre de formateurs, d'instructeurs et de membres de la commission ont fourni un travail considérable, car il a fallu en même temps adapter la formation en cours à la situation sanitaire, y compris introduire l'enseignement par vidéo. Aujourd'hui, nous sommes fiers de pouvoir dire que le cours pour candidat-e-s chasseurs a été maintenu tout au long de la pandémie et que le programme de formation a été complètement renouvelé!

S'agissant du sauvetage des faons, l'essai pilote avec des drones financés par la FCB est terminé. L'année dernière, nous avons entamé des négociations avec l'Office de l'agriculture et de la nature (LANAT) et l'Union des agriculteurs bernois afin de négocier une participation du secteur agricole aux frais de sauvetage des faons. Il y a de fortes chances que nous trouvions une solution dans le courant de l'année. Pour ce faire, nous travaillons en collaboration avec l'association Sauvetage faons canton de Berne.

Un chapitre peu glorieux de l'année dernière est l'interdiction de la chasse au terrier suite à une intervention parlementaire au Grand Conseil. Nous nous y sommes fortement opposés: nous avons rédigé un argumentaire, passé d'innombrables appels téléphoniques et écrit à des députés. Les comités des sections ont reçu des documents à utiliser dans leur région pour sensibiliser les députés. Mais la mobilisation n'a pas été suffisante. Or, nous devons être conscients que la chasse col-

lective peut également devenir la cible des opposants à la chasse. C'est une erreur de croire que cela ne concerne que les cantons à chasse affermée (chasse en battue)!

Un problème croissant pour le gibier dans notre canton est le clôturage généralisé de grandes zones de pâturage de gagnage. Plus précisément, il s'agit de clôtures flexibles laissées en place pendant des semaines ou des mois, qui se transforment ainsi en pièges mortels pour le gibier. À l'initiative de la FCB, le canton a mis en place un groupe de travail «Clôtures». Après deux ans de travail, il devrait maintenant être possible de contrer ce phénomène en modifiant l'ordonnance sur la protection de la faune. Sur ce sujet, nous pouvons compter sur le soutien de Pro Natura et de la protection des animaux.

La communication de la FCB va être renouvelée. Nous voulons que non seulement nos membres – les 29 sections de la fédération –, mais aussi les chasseurs et chasseuses individuels, aient accès aux informations pertinentes. C'est pourquoi la page d'accueil sera entièrement revue et un service de messagerie (similaire à WhatsApp) sera utilisé pour s'assurer que les chasseurs et chasseuses soient informés directement et rapidement. Au point suivant de l'ordre du jour nous présentons nos plans pour l'année à venir.

Le Conseil-exécutif (Direction de l'économie, de l'énergie et de l'environnement) a ordonné une révision de l'ordonnance sur la chasse. La FCB était

l'une des organisations représentées dans le groupe d'experts. Les propositions issues de ce groupe ont été envoyées aux sections pour évaluation. Nous avons synthétisé leurs retours et transmis cette synthèse au canton. Il n'a pas encore été décidé de ce qui sera réellement mis en œuvre. En revanche, il est clair que les modifications ne vont pas encore s'appliquer à la chasse de cette année.

Ces derniers mois, on a assisté à une véritable offensive de la part des milieux sylvicoles et forestiers. La teneur générale du discours est que la chasse bernoise échoue sur toute la ligne, car les tableaux de chasse «nécessaires» ne sont pas atteints. En d'autres termes: les chasseurs ne font pas leur travail d'extermination des nuisibles. Nous avons réagi à un article du BZ dans le même journal et publierons prochainement un droit de réponse à un article inqualifiable paru dans «Berner Wald». Et comme les mêmes milieux appellent à favoriser les grands prédateurs, nous exigeons du Conseil-exécutif une table ronde sur le lynx.

Malgré tout, notre chasse bernoise se porte très bien! Lors d'événements organisés par Chasse-Suisse ou de discussions avec d'autres présidents cantonaux, je constate que nous jouissons comparativement d'une grande liberté. Du Seeland aux Alpes, nous chassons de manière très responsable sans être surréglementés. C'est pourquoi nous continuons, chaque fois que c'est nécessaire, à chercher le dialogue avec les autorités et les autres associations, tout en défendant nos positions avec conviction. Et par leur comportement à la chasse, tous les chasseurs et chasseuses peuvent influencer l'image que la population a des chasseurs, en appliquant la devise «Prenons mieux soin de la chasse bernoise!».

LORENZ HESS, PRÉSIDENT DE LA FCB

Gestion des adresses de la fédération des chasseurs bernois

Il y a plus de 10 ans, la Fédération des chasseurs bernois a introduit avec succès la gestion centralisée des membres et des adresses. Le système est principalement utilisé par les membres des comités des sociétés de chasse. La qualité des informations qu'il contient est bonne. Mais nous constatons malheureusement aussi que certaines données sont incomplètes, obsolètes ou tout simplement plus actualisées.

Saviez-vous que chaque membre de la fédération des chasseurs bernois peut consulter et adapter lui-même ses données? Non – nous vous montrons comment faire, c'est très simple: Sous le lien suivant <https://www.bernerjagd.ch/adressen>, vous trouverez des instructions à ce sujet.

Nous vous remercions de votre aide et nous réjouissons de pouvoir vous informer encore mieux à l'avenir.

LE COMITÉ FÉDÉRATION DES CHASSEURS BERNOIS

Pirschgänge BEJV 2022 – Hauptprobe vor der Jagd

Für eine verantwortungsbewusste Berner Jagd! Der erste Schuss zählt!

Dank unermüdlichem Einsatz der Chefs Hans Rubibach, Ruedi Rohrbach und Bruno Blaser, der Vereine JWV Oberemmental, JS Sustenpass, JV Oberhasli und ganz vielen engagierten Helfern konnte die Schiesskommission des BEJV die beiden Pirschgänge Rouchgrat und Sustenpass 2022 in bewährter Form und unfallfrei durchführen. Allen am Gelingen Beteiligten ein herzlicher Weidmannsdank!!!

Weidmannsdank auch an die 601 Jagenden und 141 Jungjagenden, die diesen Aufwand mit ihrer Teilnahme gewürdigt haben! Die Jagenden konnten selber überprüfen, ob Waffen und antrainierte Fähigkeiten für die Jagd parat sind. Die Jungjagenden erlebten, dass Schiessen im Gelände spannender, aber auch anspruchsvoller ist als im Schiessstand. Ob hitschlagfördernde Temperaturen, kühle Lüftchen, Regen oder blauer Himmel mit Sonnenschein, die vier Tage waren interessant, lehrreich und machten Spass.

Mit der Einführung einer einheitlichen Verlosungspraxis und dank der grosszügigen Unterstützung unserer langjährigen Sponsoren dürfen wir viele schöne Preise unter den Teilnehmenden verlosen.

Unser Dank geht an: LOWA Schuhe, Interlaken; Waffenhaus Schneider, Wichtrach; Swarovski Optik Schweiz, Rothrist; Blaser Handels GmbH, Interlaken; Kraftwerke Oberhasli; Bergbahnen Meiringen Hasliberg; Paul Fuchs und Heinz Gerber Holzschnitzkurse; Hotel Alpina, Innertkirchen; Rugenbräu, Interlaken; Brünig Indoor – Kompetenzzentrum Schiessen, Lungern.

SCHIESSKOMMISSION DES BEJV



Pirschgänge BEJV 2022:
Die praxisnahe Hauptprobe vor der Jagd.

Nächstes Jahr feiern die Berner Pirschgänge ihr 25-Jahre-Jubiläum! Die Pirschgänge finden an folgenden Wochenenden statt:

Pirschgang / Röthenbach
Freitag, 4. und Samstag, 5. August 2023

Pirschgang Sustenpass
Samstag, 19. und Sonntag, 20. August 2023

Die Schiesskommission des BEJV freut sich, euch alle an einem der beiden Anlässe zu sehen!



Bild: St. Archiv / Gansner-Hemmi

Aus dem Reich der Fantasie!

Auch in der letzten Ausgabe der Zeitschrift «Berner Wald» des Verbands Bernischer Waldbesitzer findet sich wiederum ein abstruser Artikel zum Thema Wald, Wild und Jagd. Man lese daraus den folgenden Ausschnitt:

«Interessant ist, dass zahlreiche Berner Jägerinnen längst ihre Jagdaktivitäten in Revierkantone oder nach Frankreich und Deutschland erweitert haben. Hier wird vom 1. Mai bis zum 28. Februar gejagt. Die Kosten für ein Reh belaufen sich auf einige wenige Euro und es wird an 5 bis 7 Tagen in der Woche gejagt. In den meisten Gebieten kommt Schwarzwild und/oder Rothirsch vor (all inclusive), was die Attraktivität der Jagd weiter erhöht.»

Da wird also doch tatsächlich behauptet, man könne in Revieren für ein paar Franken Wild à discrétion erlegen und während 10 Monaten jeden Tag zur Jagd gehen! Schauen wir uns deshalb die Fakten an: Ein durchschnittlicher Jahrespachtzins pro Pächter in einem Schweizer Revier (ohne Wildschaden) entspricht ungefähr dem Betrag, den ein Berner Jäger für sein Jahrespatent ausgibt. Nur,

dass die meisten Reviere kaum gleichzeitig Rot-, Schwarz-, Gams- und Rehwild aufweisen. Ganz im Gegensatz zur Berner Patentjagd, wo wir für eine bescheidene Gebühr die ganze Palette zur Verfügung haben (Rot- und Schwarzwild zu 50 Franken!). In Frankreich beträgt ein sehr günstiger Pachtzins rund 3000 Euro pro Jahr; viel häufiger sind Beträge zwischen 5000 und 10000 Euro oder mehr. Fahrt- und Unterkunfts-kosten nicht eingerechnet. Der Wildbreterlös beläuft sich – je nach Gebiet – für Wildschweine auf 50 Cent bis 2 Euro pro Kilo, bei Rehwild sind es rund 5 Euro. Völlig realitätsfremd ist die Aussage, es werde vom 1. Mai bis 28. Februar an 5 bis 7 Tagen pro Woche gejagt! Fakt ist, dass im Frühling/Sommer Schwarzwild auf dem Ansat und in beschränkter Anzahl Rehböcke erlegt werden können. Im Herbst/Winter werden dann in einem durchschnittlichen Revier vier bis fünf Treibjagden durchgeführt, was auch den schweizerischen Verhältnissen entspricht. Fazit: Wir tun gut daran, in künftigen Diskussionen, die bitter nötig wären, nicht Birnen mit Äpfeln zu vergleichen!

LORENZ HESS, PRÄSIDENT BEJV